

Wien, 28. Mai 2009

PRESSEINFORMATION

WIENER PRIVATBANK: POSITIVES ERGEBNIS TROTZ SCHWIERIGER MARKTBEDINGUNGEN

- Periodenergebnis ohne Fremdanteile: EUR 1,13 Mio.
- Solide Eigen- und Kernkapitalquote
- Neue Vorsorgewohnungs-Projekte aufgrund starker Nachfrage

Wien, 28. Mai 2009. Die Wiener Privatbank SE ist trotz anhaltend schwieriger Marktbedingungen mit einem positiven Periodenergebnis (EUR 1,13 Mio. ohne Fremdanteile) in das Jahr 2009 gestartet. Die Eigenkapitalquote zum 31. März 2009 belief sich auf 14 %, die Kernkapitalquote auf 19 %. Helmut Hardt, Geschäftsführender Direktor der Wiener Privatbank, zur Entwicklung im ersten Quartal 2009: „Unsere Kernsegmente Immobilien Produkte & Dienstleistungen sowie Private Banking & Vermögensverwaltung haben sich erfreulich entwickelt, andere Bankbereiche waren hingegen unverändert von den negativen Auswirkungen der Finanzmarktkrise belastet. Insgesamt haben wir in den ersten drei Monaten eine Stabilisierung auf einem marktbedingt niedrigen Niveau verzeichnet.“

KENNZAHLEN-ENTWICKLUNG

Das Betriebsergebnis lag im ersten Quartal 2009 bei EUR 1,07 Mio., nach EUR 5,94 Mio. in der Vergleichsperiode. Die Reduktion resultiert in erster Linie aus dem Wegfall des einmaligen Ergebniseffekts aus dem Verkauf der Immobilien-Management- und Immobilien-Dienstleistungsgesellschaften im Posten Sonstiger Betrieblicher Erfolg (EUR 1,66 Mio., nach EUR 8,17 Mio.) im ersten Quartal 2008. Der Zinsüberschuss konnte leicht erhöht und der Provisionsüberschuss weitgehend stabil gehalten werden. Beim Handelsergebnis profitierte die Wiener Privatbank von den Kurssteigerungen auf den Aktienmärkten: es verbesserte sich auf EUR 0,14 Mio., nach EUR -1,17 Mio. im Vorjahresquartal. Einen positiven Ergebnisbeitrag lieferte die Bewertung von Wertpapieren im Eigenbestand in Höhe von EUR 0,87 Mio. (1-3/2008: EUR -1,12 Mio.). Das Ergebnis vor Steuern lag bei EUR 1,94 Mio., nach EUR 4,82 Mio. im ersten Quartal 2008. Insgesamt ergab sich ein Periodenergebnis ohne Fremdanteile in der Höhe von EUR 1,13 Mio., im Vergleich zu EUR 3,68 Mio. im Vergleichsquartal. Das Ergebnis je Aktie kam bei EUR 0,25 zu liegen (1-3/2008: EUR 0,81 je Aktie).

Die Bilanzsumme verminderte sich leicht von EUR 351,50 Mio. zum 31. Dezember 2008 auf EUR 345,92 Mio. zum Berichtsstichtag. Das Eigenkapital (exklusive Minderheiten) konnte auf EUR 48,18 Mio. erhöht werden, nach EUR 47,18 Mio. Ende 2008. Sowohl die Eigenkapitalquote mit rund 14 % als auch die Kernkapitalquote mit rund 19 % lagen per 31. März 2009 weiterhin auf einem für die Bankenbranche überdurchschnittlich hohem Niveau.

REALE WERTE ALS GEWINNER DER KRISE

Im Geschäftsfeld Immobilien Produkte & Dienstleistungen hat die Wiener Privatbank die Entwicklung des Vorsorgewohnungs-Projekts in der Degengasse im 16. Wiener Gemeindebezirk im ersten Quartal 2009 erfolgreich abgeschlossen. Darüber hinaus wurde an der Planung eines weiteren Projekts mit

insgesamt 65 Vorsorgewohnungen im 6. Wiener Gemeindebezirk gearbeitet. Das Geschäftsfeld Private Banking & Vermögensverwaltung war im ersten Quartal 2009 von einer weiteren Verlagerung des Kundenfokus zu risikoarmen Investments gekennzeichnet. „Unabhängige Beratung und auf Substanzerhalt ausgerichtete Investments sind noch stärker in den Kundenfokus gerückt. Das ist unsere Kernkompetenz, die wir laufend weiter ausbauen und zuletzt auch personell gestärkt haben. So konnten wir im Berichtsquartal erstmals seit Beginn der Finanzkrise wieder Zuwächse an Volumen und Kunden verzeichnen.“, konstatiert der Geschäftsführende Direktor Sascha Herczegh.

AUSBLICK 2009

„Die Finanz- und Wirtschaftskrise wird die Ergebnisentwicklung der Wiener Privatbank im laufenden Geschäftsjahr weiter belasten, dennoch gehen wir nach einem guten Jahresbeginn und angesichts der soliden finanziellen Basis des Unternehmens mit positiven, aber zurückhaltenden Erwartungen in die nächsten Quartale.“, so Helmut Hardt. Insbesondere aus dem Kerngeschäftsfeld Immobilien Produkte & Dienstleistungen werden aufgrund der guten Nachfragesituation am Markt positive Ergebnisbeiträge erwartet. Ziel ist es im Bereich Wohnimmobilien-Investments Marktführer in Österreich zu werden. Darüber hinaus liegen die Schwerpunkte 2009 auf Private Banking & Vermögensverwaltung für alle Kunden – zugänglich unabhängig von der Höhe der Veranlagung und ohne Mindestinvestitionsvolumen – sowie auf alternativen Veranlagungsformen wie Finanzierungsfonds. In den Geschäftsfeldern Asset Management sowie Corporate & Investment Banking ist die Wiener Privatbank für einen Marktumschwung gut aufgestellt, eine nachhaltige Belegung in diesen Bereichen ist allerdings derzeit noch nicht absehbar.

FINANZKENNZAHLEN GEMÄSS IFRS

	1. Jänner bis 31. März 2009	1. Jänner bis 31. März 2008
Zinsüberschuss in EUR	826.771	703.639
Provisionsüberschuss in EUR	580.924	629.112
Betriebsergebnis in EUR	1.073.944	5.937.892
Ergebnis vor Steuern in EUR	1.939.727	4.817.604
Periodenergebnis ohne Fremdanteile in EUR	1.126.966	3.676.117
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert = unverwässert)	0,25	0,81
Periodenergebnis vor Steuern je Aktie in EUR	0,43	1,06
Operatives Ergebnis vor Steuern je Aktie in EUR	0,39	-0,66
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Aktien	4.476.126	4.539.595
	31. März 2009	31. Dez. 2008
Bilanzsumme in EUR	345.923.101	351.499.009
Eigenkapital in EUR (exklusive Minderheiten)	48.176.272	47.184.408
Eigenkapitalquote	14 %	14 %
Kernkapitalquote	19 %	19 %

RÜCKFRAGENHINWEIS

Wiener Privatbank SE

MMag. Dr. Helmut Hardt, Geschäftsführender Direktor – helmut.hardt@wienerprivatbank.com
Mag. Sascha Herczegh, Geschäftsführender Direktor – sascha.herczegh@wienerprivatbank.com
T +43 1 534 31-0, F -710
www.wienerprivatbank.com

Hohegger|Financials

Mag. (FH) Roland Mayrl – r.mayrl@hohegger.com
T +43 1 504 69 87 -331, F +43 1 504 69 87-9331
www.hohegger-financials.com